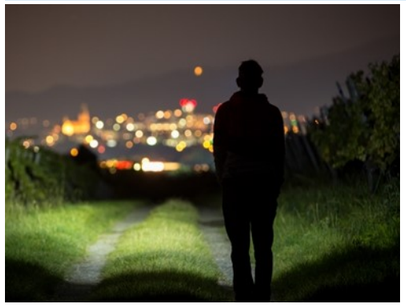
Informationen



Wege in die Nacht

In diesem Jahr gibt es in Calw, Ludwigsburg, Renningen und Friedrichshafen Nachtwanderungen von und für Männer am Gründonnerstag.

Männer machen sich auf den Weg vom Gründonnerstag in den Karfreitag und auf Ostern zu. Auf unterschiedliche Weise gehen sie den Weg der Jünger Jesu mit und stellen sich diesen besonderen Tagen. Was hat das alles mit mir zu tun? Im Gehen, in Gesprächen auf dem Weg und mit Impulsen von Männern für Männer geht es auf "Wegen in die Nacht" - Schritte auf Ostern zu.
Infos auf: https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/maenner.html

Start up oder Dranbleiben

Wochenende für „Männerarbeiter“ vom 3.- 5. Mai 2019 mit Tilman Kugler (Katholische Männerarbeit) und Stephan Burghardt (Evangelische Männerarbeit)

Dieses Wochenende will Männer, die in der Männerarbeit Erfahrung haben, und Männer, die in die Männerarbeit einsteigen wollen, zusammenbringen, damit sie sich gegenseitig über Erfahrungen und Möglichkeiten der Männerarbeit austauschen. Im Selbstversorgerhaus Owener Hütte geht es um die Praxis.
Infos unter https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/maenner.html

Entdeck den Krieger in Dir!
Intuitives Bogenschießen und Lebenserfahrungen teilen.

Wochenende für Männer von 28.- 30. Juni 2019, im Bildungshaus Kloster Schöntal mit Christian Kindler und Leonhard Fromm (Gestalttherapeut und Männer-Coach)

14 Männer haben 2017 intensive Erfahrungen beim Bogenschießen und in den Gesprächs– und Übungsrunden gemacht. In diesem Jahr haben wieder 15 Männer die Chance, dabei zu sein. Mit verschiedenen Methoden üben wir, uns als ganze (auch verletzliche) Männer zu zeigen und in der klaren Sprache des Kriegers zu sprechen.
Infos beim Veranstalter: www.keb-hohenlohe.de

Demokratie braucht Demokraten und Demokratinnen

Das Demokratiemobil bildete beim Stuttgarter Männertag den Rahmen für einen politischen Workshop. Im Vorfeld des 70. Jahrestages des Grundgesetzes mobilisiert es für freiheitliche Grundrechte und die Verantwortung der Demokraten.

„Mission impossible? Kreative Möglichkeiten, sich in der Demokratie einzumischen“ – unter dieser Überschrift war das Demokratiemobil der Diözese beim Stuttgarter Männertag auf dem Vorplatz der Paul-Gerhard-Kirche dabei. Im Workshop ging es um die Frage, welche Anlässe die gegenwärtige politische Situation bietet, sich aktiv und kreativ zu Wort zu melden.
Am 23. Mai, dem 70. Geburtstag des Grundgesetzes, wird das Demokratiemobil auf dem Stuttgarter Schlossplatz bei einer öffentlichen Mittagspause für Demokratie und eine offene Gesellschaft werben. Auch in anderen Städten des Landes sind Veranstaltungen in Vorbereitung. **Infos unter www.demokratie-mobil.de**

Kontakt/Impressum: **Bischöfliches Ordinariat - Kirche und Gesellschaft, Fachbereich Männer**
Postanschrift: Postfach 70 01 37, 70571 Stuttgart
Besucheradresse: Jahnstraße 30, 70759 Stuttgart
Telefon 0711 9791 1093 I E-Mail: Maenner@bo.drs.de
Web: https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/Maenner

MÄNNERnetzwerk

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART
FACHBEREICH MÄNNER

Info-Brief Nr. 10

Stuttgart, im April 2019

Liebe Männer, Freunde, Kollegen und Netzwerker,

nach gut zwei Jahren im „Exil“ im Echterdinger Gewerbegebiet ist das Büro der Männerarbeit zusammen mit der Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“ der Diözese, wieder **zurück im Bischof-Leiprecht-Zentrum in Stuttgart Degerloch**. Nach Fasnacht war der Umzug „zurück in die Zukunft“, und wer Zeit und Lust hat, ist herzlich eingeladen, uns gelegentlich dort zu besuchen.

Der **Tapetenwechsel hat unserer Hauptabteilung gut getan**. Was bis 2016 hinter oft geschlossenen Türen, auf langen dunklen Gängen, in über Jahrzehnten gewachsenen Nachbarschaften und Distanzen in der Jahnstraße 30 stattgefunden hat – oder eben auch nicht –, wurde gründlich durcheinandergewürfelt. Neue Kolleg*innen auf der Etage, mehr Büros, in denen mehr als ein Schreibtisch stand, andere und mehr Treffpunkte für kollegialen Austausch und für die Mittagspause … das alles hat unsere Zusammenarbeit belebt. Hinzu kommt, dass ein Generationswechsel begonnen hat, und immer häufiger junge Kolleginnen und Kollegen die Phalanx der konzils- bzw. diözesansynodengebrieften Mitarbeiter*nnen der Jahrgänge 1950 – 1960 auflockern.

Kirche verändert sich auch in unseren Arbeitsfeldern. Das Katholische wird weiter, bunter aber auch widersprüchlicher und flüchtiger. An dieser Entwicklung hat auch die Männerarbeit Anteil. Um verschiedene Zugänge zur Männerarbeit zu verknüpfen und die Verständigung unter Männern zu fördern, hat nun im Januar eine **MännerNetzwerkgruppe** ihre Arbeit aufgenommen. Aktive in der Männerarbeit treffen sich zwei- bis dreimal im Jahr, lernen sich kennen, tauschen ihre Sicht auf die Welt und die Männer aus, diskutieren und lernen, wenn es gut geht, voneinander. Der Sozialarbeiter, der ehemaliger Manager und Yoga-Lehrer, der Wirtschaftsjournalist und Berater, der Gemeindereferent und Biologe und der Fachschullehrer haben einiges beizutragen, was das Leben von Männern im 21. Jahrhundert bereichern kann. Und darum geht es in der Männerarbeit: **Um Lebensbegleitung und Beratung von Männern** in einer Zeit, in der verlässliche Rollenbilder blasser werden und jeder einzelne sein Mannsein sehr individuell gestalten kann und muss. Wichtig ist, dass Männer mit sich selbst und mit anderen Männern gut in Kontakt kommen und eine Sprache finden für das, was sie bewegt und beschäftigt. Dazu gehört auch eine bewusste Verortung in der Gesellschaft, in der wir leben, und eine Ahnung von Gott, vom großen Ganzen, in das die Welt eingebettet ist.

Nun sind wir ja mitten im **Frühling, und das Fest der Auferstehung Jesu** steht vor der Tür. Was damals geschehen ist, entzieht sich naturwissenschaftlicher Prüfung und Kalkulation. Es ist eine solch tief greifende und unberechenbare Erfahrung im Kreise der Jünger*innen Jesu und darüber hinaus gewesen, dass sie uns heute noch ergreifen und aufrütteln kann. Suchen wir den Lebenden nicht bei den Toten! Sondern dort, wo der Geist Gottes sich regt und lebendig wird …

Mit herzlichen Grüßen für das Team der Männerarbeit

Tilman Kugler

Miteinander Wege gehen: Beratung und Seelsorge für Männer

Früher war es der Pfarrer am Ort, zu dem man ging, wenn einem etwas auf der Seele lag: Der Umgang mit Arbeitskollegen, Erziehungsfragen und das Thema Sexualität. Die Beichte bot—im Idealfall—einen geschützten Rahmen, um die persönlichen Herausforderungen des Lebens zu klären. Neben diesem „Klassiker" der Seelsorge haben sich andere Formen der Beratung und der Seelsorge etabliert, die für viele Männer heute anschlussfähiger sind: Männerarbeit, Männergruppen und Beratungsstellen. Auch freiberufliche Männercoaches sind auf dem Markt. Die Nachfrage ist da.

Worum es bei der Männerberatung und –seelsorge geht, darüber sind Klaus Blattert von der Beratungsstelle bei „Ruf und Rat" und Christian Kindler vom Team der diözesanen Männerarbeit im Gespräch.

Christian: *Das Thema Männerberatung beschäftigt uns im Fachbereich schon eine ganze Zeit. Im letzten Jahr haben wir bei den Beratungsstellen in der Diözese nach den Erfahrungen vor Ort gefragt. Dabei kam heraus, dass ein Viertel bis ein Drittel der „Klienten" Männer sind, die mit eigenen Themen – also nicht nur im „Schlepptau" der Partnerin - in die Beratungsstelle kommen. Das hat mich überrascht. Klaus, du bist ein erfahrener Berater. Was sind Deine Erfahrungen: Gibt es einen spezifischen Beratungsbedarf bei Männern?*

Klaus: Nach meiner Erfahrung gibt es immer noch eine gewisse Scheu. Diese besteht aus zwei Komponenten: Zum einen die Idee, psychologische Beratung und Beratungsstellen seien hauptsächlich für Frauen, zum anderen die Vorstellung, dass Männlichkeit und Beratung einander irgendwie nicht vertragen: „Ein Indianer weint nicht". Männer kommen aber auch sehr konsequent , wenn sie merken, dass es um ihre Themen geht.

C: J*a, ich bin Immer wieder beeindruckt, wie offen Männer z.B. bei Männertagen oder in Männergruppen ihre Themen ins Gespräch bringen. Oft geht es da um Rollenkonflikte zwischen Beruf und Familie, ums Vatersein, um die Beziehung zur Partnerin, und immer wieder spielt auch das Thema Sexualität eine Rolle – gerade auch bei älteren Männern. Oft kommen im Gespräch unter Männern auch Verletzungen zur Sprache, die das Selbstbild geprägt haben: Die Angst zu versagen oder „es nicht zu bringen". Unsere kleine Befragung hat gezeigt, dass das offenbar die „Knackpunkte" im Männerleben sind.*

K: Gerade ist ja der Stuttgarter Männertag zu Ende gegangen, den Ihr seit 28 Jahren mit dem evangelischen Männernetzwerk auf die Beine stellt (was macht Ihr eigentlich richtig, dass immer um die hundert Männer kommen? ;-)) Ich war tatsächlich überrascht, wie stark die Resonanz auf meine Werkstatt mit Psychodrama-Elementen „Eheliche Kampfkunst" war. Partnerschaftskonflikte sind ein heißes Männerthema, und die Möglichkeit, in der Gruppe zu sehen, was es bei anderen Männern zu kämpfen gibt, wurde engagiert wahrgenommen. Loriots Trilogie „Szenen einer Ehe" war dabei ein guter Katalysator.

Das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf" ist deshalb für Männer ein wichtiges Thema, weil sie teilweise selbst Väter entbehrt haben, selber aber gute Väter sein wollen. Das ist jedoch in den sich rasch verändernden Arbeitswelten – ich nenne mal befristete Arbeitsverhältnisse, Pendeln über weite Strecken, überzockte Wohnungsmieten – nicht immer leicht.

„Ich arbeite mit Elementen aus dem Psychodrama. Das beinhaltet, dass Handeln und Ausprobieren mindestens genau so hilfreich sind wie das Reden. "

In letzter Zeit mache ich die Erfahrung, dass Männer auch mal dankbar für den Hinweis sind, dass man sich mit unrealistischen Glückserwartungen an die Sexualität mühelos das Leben schwer machen kann.

Zu den Themen „(Un-)Vereinbarkeit" und „Sexualität" werde ich dieses Jahr jeweils Werkstatten bei *Ruf und Rat* anbieten.

Du fragst nach weiteren Männerthemen: Trennung und Scheidung; Gewalt – da wird meist weniger gesehen, dass Männer auch Opfer von Gewalt sein können; Vorstellungen von Männlichkeit(en); Migration; Themen des Älterwerdens;…

C: *Die Befragung bei den Beratungsstellen hat gezeigt, dass es relativ wenige männliche Berater und Ansprechpartner gibt. Ist das nach Deinen Erfahrungen ein Problem? Welche Beratungs- und Gesprächskontexte sind für Männer hilfreich? Klaus, wie müssen Beratungsangeboten aussehen, die Männer wirklich ansprechen?*

K: Als ich in Stuttgart als Ehe-, Familien- und Lebensberater angefangen habe, gab es bei *Ruf und Rat* schon Männergruppen und die Männerberater der verschiedenen Beratungsstellen trafen sich in der Arbeitsgemeinschaft Männerberatung. In Stuttgart gibt es ja nicht wie z. B. in Wien ein eigenes Männer-Haus. Das „Männerhaus" in Stuttgart ist als Netzwerk organisiert. In diesem „Netzwerk Männerberatung" (siehe Infoblock) ist in den letzten Jahren frischer Wind aufgekommen. Es hat sich enorm vergrößert, z. B. auch mit solchen Einrichtungen, die Jungs besonders im Blick haben, und es zeigt mehr Gesicht. Es wurde ein Flyer mit Konterfeis der jeweiligen Männerberater erstellt und der hatte große Wirkung: Viele beziehen sich auf diesen Flyer, wenn sie sich anmelden und trauen sich dann auch, heiklere Themen anzusprechen wie z. B. Erfahrungen mit Partnerschaftsgewalt oder sexualisierter Gewalt.

„Seelsorge - wie auch Beratung - ist Wegbegleitung und Kompass. Im Gehen geht's — ist eine wichtige Erfahrung aus der Männerarbeit"

Ich träume davon, dass es eine Art Geschäftsführer für dieses „Männerhaus" geben wird, der die Website zur übersichtlichen Orientierung für Männer ausbaut und wichtige Männerthemen bündelt.

Mein Beitrag zur Männerberatung sind Männergruppen, die sich bei *Ruf und Rat* an einem Samstag zu einer Werkstatt treffen oder über mehrere Abende. Ich arbeite mit Elementen aus dem Psychodrama. Das beinhaltet, dass Handeln und Ausprobieren mindestens genau so hilfreich sind wie das Reden. Was Männer anspricht, ist, im gemeinsamen Tun schnell und gut in *ihre* Themen hineinzukommen. Für die Werkstatt zu „Beruf und Familie" schwebt mir da etwa Heinrich Bölls „Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral" vor, für die Werkstatt zur „Sexualität" das Bild „Odysseus und die Sirenen", das in der Staatsgalerie hängt.

Bei uns kommen Männer auch zu den Beraterinnen und das ist meistens kein Problem. Wir versuchen aber, gegenseitig im Blick zu haben, wann es gut ist, dass Kolleginnen auf die Kollegen verweisen und umgekehrt.

Christian, ich bekomme seit vielen Jahren von der Männerarbeit wichtige Anregungen. Beratung und Seelsorge für Männer sind ja – wie ich annehme – verwandt. Wie sieht aus deiner Sicht die „ideale" Seelsorge aus, die Männer anspricht und ermutigt?

C: *Meiner Erfahrung nach ist Seelsorge – nicht nur für Männer – vor allem zeitweise Begleitung und Orientierungshilfe. Das ist tatsächlich so wie in der Beratung. Ich denke an die Emmaus-Jünger: „Im Gehen geht`s" ist ja auch so eine Erfahrung aus der Männerarbeit. Unterwegs (z.B. beim Pilgern) und draußen unter freiem Himmel erfahren Männer oft einfacher, wie wohltuend es sein kann, sich um die eigenen Seele zu sorgen. Das es hilft, Furcht zu überwinden und sein Herz zu öffnen für andere und für Gott. In der (Männer-) Seelsorge geht es uns darum, Räume zu eröffnen und in Resonanz zu kommen: mit Gesprächspartnern, aber vor allem mit der eigenen Gefühlswelt—der Seele—, und darin möglicherweise mit Gott.*
Sowohl unser jährlicher Männersegeltörn als auch die Nachtwanderungen am Gründonnerstag, sind solche Resonanzsphären. Wichtig sind auch Gruppen, in denen es Männern möglich wird, sich zu öffnen. Viele Männer geraten ja in Selbstisolation, weil sie meinen, alle Probleme selbst lösen zu müssen. Das führt schlimmstenfalls zu Gewalt gegen sich oder gegen andere. Gerade offene Beratungsorte können Männer ansprechen, für die das Label „Beratungsstellen" eine Barriere darstellt.

Weitere Informationen zur Männerberatung gibt es auf der Homepage von *Ruf und Rat*:
https://ruf-und-rat.de/beratungsstelle/

Das Netzwerk Männerberatung in der Region Stuttgart:
www.maennerberatung-stuttgart.de/